



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Zeugnis brüderlicher Liebe

bey dem

Hochzeitfest

des

HochwohlEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Johann George Wanse

treuſſeiſigen Predigers bey der chriſtlichen Gemeinde zu Groſſenwerthe

mit der

HochEdlen und Tugendbegabten Jungfer

J U N G F R A U

Serdrute Fried. Magdalene

des weiland

HochwohlEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Johann Sebastian Kleineweg

wohlverdientgewefenen vierzigjährigen Predigers zu Groſſenwerthe

hinterlaſſenen jüngſten Jungfer Tochter

welches

am 17ten Junii 1755 vergnügt gefeyrt wurde

abgelegt

von

der Jungfer Braut

einzigem Bruder

Johann Friedrich Kleineweg

Prediger bey der Suchthans-Kirche und dritten Collegen bey dem Gymnaſio zu Halle.

H A L L E, gedruckt bey Johann Juſtinus Gebauer.



Die Leichenrede

von dem Herrn Pastor Johann Friedrich Schlegel

1754

Am 7ten May 1754 der Sterbe-Tag und der 12ten May der Begräbniß-Tag.



ärtlich wolte ich gerne singen,
Wüßte mir es nur gelingen,
Liebe Schwester, holde Braut;
Aber, ach! Du weißt, ich weine
Noch bey jenen Leichensteine,

Daran uns zu denken graut:

Weißt Du noch, wie wir uns kränckten,
Da sie Ihn ins Grab versenckten?

Und ach! wen dem? darf ichs wagen,

Setzt den Vater zu beklagen,

Derß so gut mit uns gemeynet?

Fließt nur, Thränen, fließt von neuen!

Fließt! es soll mir nicht gereuen,

Daß das Aug außs neue weint.

Der Verlust ist nicht zu schägen,

Dem er ist nicht zu ersetzen.

*) Es war der 7te May 1754 der Sterbe-Tag und der 12te May der Begräbniß-Tag.

Hier fehlt mir es nicht an Bildern,
Unsre Wehmuth abzuschildern,
Die von Herz und Wangen fließt:
Wie die Mutter uns, den Kindern,
Um sich selbst den Schmerz zu lindern,
Halbgebrochen Trost zurief;
Wie wir Sie nach Kindes-Pflichten
Gleichfalls suchten aufzurichten.

Hab ich jemals Schmerz gefühlet,
Welcher Markt und Wein durchwühlet,
So ist es damals geschehn:
Mutter, Schwestern und Verwandte,
Die Gemeinde und Bekannte,
Alle schwarz und traurig sehn?
Wer mag da großmüthig bleiben,
Und den Thränen-Fluß vertreiben?

O! wo seyd ihr? holde Stunden,
Da ich lauter Lust empfunden,
Wenn ich in Großwerther war?
Wenn ich meinen Vater hörte,
Wenn Sein treuer Mund mich lehrte,
Was mir lauter Glück gebahr:
Und das muß ich nun verschmerzen?
Das geht mir gar sehr zu Herzen.

Zümt Ihr etwan? Werthe Beyde,
Daß der Bruder Eure Freude
Durch ein Trauer-Lied jetzt stört?
Doch, wie könnt ich solches glauben?
Solt Euch der die Lust berauben,
Von dem Ihr so gerne hört?
Könt Ihr ohne Liebes-Thränen
Eures Vaters wol erwehnen?

Er ist's werth, = = = Doch ich will Schweigen.
 Nun muß ich Euch auch noch zeigen,
 Was mein Herz vor Wünsche hegt.
 Wenn Euch all das Glück begegnet,
 Womit Euch Eur Bruder segnet,
 Der ein redlich Herze trägt:
 So wird's Euch an keinen fehlen,
 Was Ihr Euch nur selbst wöhl wählen.

Soll ich Eure Heyrath rühmen?
 Würde sich das wol geziemen?
 Wäre das des Bruders Pflicht?
 Soll ich Euch zum künftigen Leben
 Anweisung und Regeln geben?
 Beides, **Freunde**, thu ich nicht.
 Lieber mag mein Lied sich enden,
 Und sich nun zum Wunsche wenden.

Lebt! und liebt Euch, **Werthe Beyde**,
 Zu der **Schwieger-Mütter** Freude!
 Heil und Wohlfarth erdne Euch!
 Der entschlafnen **Väter** Segen
 Folge Euch auf Euren Wegen;
 So seyd Ihr in **Wahrheit** reich!
 Grüßet alle werthe **Freunde**,
 Auch die werthersche **Gemeinde!**



10.02.92

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



des
HochwohlEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn
H E R R N

Johann George Hanse

digers bey der christlichen Gemeinde zu Grossenwerther

mit der

und Tugendbegabten Jungfer

U R G F E R

Fried. Magdalene

des weiland

Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Sebastian Kleineweg

erweisenen vierzigjährigen Predigers zu Grossenwerther

en jüngsten Jungfer Tochter

welches

am Junii 1755 vergnügt gefeyrt wurde

abgelegt

von

Jungfer Braut

einigem Bruder

Johann Friedrich Kleineweg

ns-Kirche und dritten Collegen bey dem Gymnasio zu Halle,

E, gedruckt bey Johann Justinus Gebauer.



AK